

- Eigenschaften.** begnügt es sich mit Baumknospen und -rinde. Es hat ein feines Gehör und einen scharfen Geruch, ist lebhaft, munter und schnell. Es wird wegen seines wohlgeschmeckenden Fleisches erlegt, sein Fell wird mit und ohne die Behaarung verarbeitet. — Der Hirsch hat ein vielzackiges (=endiges) Geweih.
- Nutzen.**
- Von seinem Körperbau.** **Das Pferd.** Der Kopf ist länglich, die Augen sind groß, die Ohren zugespitzt und leicht beweglich, die Nasenlöcher (Nüstern) weit. Der Hals ist von beiden Seiten her zusammengedrückt und trägt oben lange Haare, die Mähne. Der Leib ist schön gerundet und schlank, ebenso die Beine. An jedem Fuß sieht man einen runden Huf, der eine große Zehe umschließt. An den Innenseiten der Beine liegt je eine große Hornwarze (Kastanie). Lange Haare bilden den Schweif. Der ganze Körper hat kurze Haare, die verschiedene Färbung zeigen. Danach giebt es weiße Pferde oder Schimmel, schwarze P. oder Rappen, rote oder Fuchse, bunte oder Scheden u. a. Das männliche P. heißt Hengst, das weibliche Stute, das junge Füllen. Das P. frisst Gras, Klee, Häcksel, Heu, Kartoffeln, am liebsten Hafer. Das P. zieht den Wagen, den Pflug, die Egge, den Schlitten, trägt den Reiter und andere Lasten. Aus der Haut wird Koffleder gegerbt, Pferdefleisch wird von armen Leuten gegessen, auch zur Fütterung mancher Tiere gebraucht. Die arabischen und die englischen Pferde sind die besten Renner; ein sehr kräftiges P. und darum vorzüglich geeignet zur Fortschaffung schwerer Lasten ist das normannische P.; Ponys sind kleine Pferde. Das P. ist anhänglich, treu, gelehrt, hat ein gutes Gedächtnis und kann leicht abgerichtet (dressiert) werden. Das P. ist ein Einhufer, ebenso der Esel, der nur an den Vorderbeinen Kastanien und auf dem Rücken ein schwarzes Kreuz hat. Von dem Pferde und dem Esel stammen ab der Maulesel und das Maultier. Ein wildes, weiß und schwarz gestreiftes Pferd mit einem Rinderschwanz ist das Zebra in Afrika.
- Von seiner Nahrung.**
- Wie das Pferd nützt.**
- Einige Arten der Pferde.**
- Eigenschaften.**
- Von seinem Körperbau.** **Das Schwein.** Sein Kopf ist zugespitzt. Die Nase ist lang, stumpf, stark und zeigt deutlich die Nasenlöcher. Die Augen sind klein, die großen Ohren hängen herab. Der Körper ist plump, der Schwanz dünn und oft gerollt, die Beine sind niedrig, die Zehen sind wie die des Kindes gebildet. Der ganze Körper ist mit einer sehr dicken Haut bekleidet, die lange, dicke, steife Haare (Vorsten) trägt. Das männliche Schwein heißt Eber, das weibliche Sau, das junge Ferkel. Es frisst Kartoffeln, Obst, Getreide, grüne Blätter, auch Fleisch. Sein Fleisch wird gern gegessen, auch eingepökelt und geräuchert (Schinken); aus dem Blut, der Leber und gewissen Fleischtheilen wird Wurst gemacht; sein Schmalz findet in der Küche und als Heilmittel vielfach Verwendung; aus den Vorsten werden Bürsten, Feger u. dgl. angefertigt. Das S. ist unreinlich, gefräßig und dumm. Es ist
- Wie es nützt.**
- Eigenschaften.**